

LEITBILD

- Die Grundlagen unserer Pädagogik
- Allgemeine Leitlinien unserer Pädagogik
- Schulverein und Selbstverwaltung
- Zusammenarbeit und Kommunikation
- Die Beziehung zum gesellschaftlichen Umfeld

VORWORT

Eine Gruppe von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern begann 1998 im Auftrag des Kollegiums, des Schulvereinsvorstands und des Eltern-Lehrer-Rates mit der Erarbeitung des Leitbildes der Freien Waldorfschule am Kräherwald. Auf der Basis eines umfangreichen Verfahrens zur Qualitätsentwicklung an der Schule entstanden richtungsweisende Leitsätze.

Diese beschreiben die Ideale, nach denen die Pädagoginnen und Pädagogen unterrichten und mit den Eltern im Trägerverein die Schule führen. Sie vermitteln eine Grundorientierung über Wesen und Charakter unserer Schule und dienen so zur Qualitätssicherung.

Möge das Leitbild als Ansporn dienen, Waldorfpädagogik immer neu zu denken und zu realisieren – nach den Worten Rudolf Steiners, die er angehenden Waldorfpädagogen an die Hand gab:

**Durchdringe dich mit Phantasiefähigkeit,
Habe den Mut zur Wahrheit,
Schärfe dein Gefühl für seelische Verantwortlichkeit.**

Die 2006 veröffentlichte Fassung des Leitbildes wurde mit dieser nun vorliegenden 3. Auflage inhaltlich und redaktionell überarbeitet.

I. Die Grundlagen unserer Pädagogik

Sinn und Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die leibliche, seelische und geistige Entwicklung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Dabei orientieren wir uns an den Forschungsergebnissen Rudolf Steiners, die insbesondere in seinen Vorträgen und Schriften zur anthroposophischen Menschenkunde sowie in dem von ihm angelegten Waldorf-Lehrplan dargestellt sind.

Zu einer individuellen und künstlerisch-lebendigen Umsetzung dieser Inhalte im Unterricht ist die ständige Beschäftigung mit ihnen und deren erkenntnismäßige Durchdringung durch die Lehrerinnen und Lehrer unerlässlich. Seit 1919 wird der Waldorf-Lehrplan aus der pädagogischen Praxis heraus fortlaufend weiterentwickelt.

Wichtig ist hierbei auch die wache Auseinandersetzung mit den Themen der Gegenwart und die Wahrnehmung der Diskurse und Ergebnisse innerhalb der zeitgenössischen pädagogischen Forschung. Damit steht die Freie Waldorfschule am Kräherwald im Ringen um die Fragen der Gegenwart, wie beispielsweise beim großen Thema Medien-Mündigkeit und -Kompetenz, Seite an Seite mit vielen anderen Schulen. Ihre Antworten, immer auch mit Blick auf die Grundlagen der Waldorf-Pädagogik, müssen aber nicht zwingend dem allgemeinen Zeitgeist folgen.

II. Allgemeine Leitlinien unserer Pädagogik

Unsere Pädagogik verbindet einerseits den zu bearbeitenden Lerninhalt gemäß des Lehrplans mit den allgemeinen Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen, behält andererseits aber auch die besondere und unverwechselbare Individualität jedes Einzelnen der heranwachsenden Menschen im Blick. Somit kommt der persönlichen Begegnung und dem Gespräch zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern eine große Bedeutung zu.

So sollen die intellektuellen, künstlerischen, sozialen und handwerklichen Anlagen der Kinder und Jugendlichen zur Entfaltung kommen, sodass sie an ihre individuellen Lebensintentionen anknüpfen und zu vielseitigen, lebensbejahenden und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranreifen können, die nicht nur lern- und arbeitsfähig sind, sondern auch die Geistesgegenwart und Kreativität entwickeln, neue, noch unbekannte Herausforderungen in dieser Welt anzunehmen und erfolgreich zu meistern.

Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern die Schule und den dazugehörigen Campus als Lebensraum empfinden und diesen aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten und pflegen.

III. Schulverein und Selbstverwaltung

Träger der Schule ist der gemeinnützige

„Verein der Freien Waldorfschule am Kräherwald e.V.“

Mit dem Schuleintritt werden Eltern wie Lehrkräfte zu Mitgliedern dieses Vereins und verantworten in dessen Vorstand gemeinsam die wirtschaftlichen Belange der Schule. Durch eine solide und verantwortungsvolle Finanzplanung wird die pädagogische Arbeit mit ihren besonderen Schwerpunkten überhaupt erst ermöglicht und somit auch der Boden für künftige Innovationen bereitet.

Den pädagogischen Bereich der Schule führen und verantworten die Lehrerinnen und Lehrer. Zu ihren Aufgaben gehören der fachliche Austausch, die Fortbildung, die Gestaltung der schulischen Abläufe, die Einstellung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in die Klassen.

Wichtige Organe innerhalb der nicht hierarchisch orientierten Selbstverwaltung sind die Gesamtkonferenzen und die für unterschiedliche Bereiche zuständigen Schulführungskreise mit ihren klar definierten Aufgaben und Kompetenzen. Ihre Mitglieder werden auf Zeit aus dem Kollegium heraus gewählt. Delegierte aus diesen Kreisen finden sich wöchentlich zur sogenannten Schulleitungskonferenz zusammen.

IV. Zusammenarbeit und Kommunikation

Offenheit, Respekt und Wertschätzung bestimmen die Grundlage und den Ton im persönlichen Gespräch wie im schriftlichen Umgang innerhalb unserer Gemeinschaft. Zum Wohle der Kinder und Jugendlichen ist ein reger und vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften im Sinne einer sich gegenseitig unterstützenden Erziehungsverantwortung unerlässlich.

Das Thema „Kommunikation“ spielt an der Freien Waldorfschule am Kräherwald eine zentrale Rolle. So sind hier unter anderem die Streitschlichter und der Eltern-Lehrer-Vertrauenskreis zu nennen. Als fester Bestandteil der Schule tragen sie dazu bei, dass mögliche Konflikte auf allen Ebenen professionell bearbeitet und gelöst werden können.

Innerhalb der Gestaltungs- und Verwaltungsprozesse der Schule findet über den Eltern-Lehrer-Rat, in dem jede Klasse vertreten ist, auch die Gesamtelternschaft ihre wichtige Stimme.

V. Die Beziehung zum gesellschaftlichen Umfeld

Mit ihrem vielfältigen künstlerischen Angebot in Form von Theateraufführungen und Schülerkonzerten, aber auch mit ihren Festen, Monatsfeiern, Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen leistet die Schule einen Beitrag zum kulturellen Leben Stuttgarts und darüber hinaus.

Außerdem pflegt sie den Austausch und die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen - innerhalb genauso wie außerhalb der Waldorf-Bewegung - und unterhält Kontakte mit Vertretern von Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Die Beziehung zu den ehemaligen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Lehrkräften mit ihrer praktischen wie ideellen Unterstützung sind für das Gedeihen der Schule überaus wichtig.

RUDOLF STEINER

Rudolf Steiner (1861-1925) studierte in Wien Naturwissenschaften, Mathematik und Philosophie. In Weimar, Wien und Berlin übte er eine reiche kulturelle Tätigkeit als Goethe-Herausgeber, Schriftsteller, Vortragsredner, Redakteur und Unterrichtender aus.

Nach der Jahrhundertwende trat er für eine anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft ein. Sein umfassendes Werk gibt Zeugnis einer spirituellen Forschung, deren Hauptanliegen es ist, auf die Wirklichkeit einer geistigen Welt hinzuweisen.

Rudolf Steiner empfand ein tiefes Verantwortungsgefühl für die heranwachsenden Generationen. Die Schulgründung 1919 war für ihn ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage. „Phantasiebedürfnis, Wahrheitssinn, Verantwortlichkeitsgefühl, das sind die drei Kräfte, die die Nerven der Pädagogik sind...“ - diesen Leitgedanken legte er den ersten „Erziehungskünstlern“ ans Herz. Gegen alle Hindernisse setzte er sich für eine moderne Wissenschaft des Geistes ein.

Die Freie Waldorfschule am Kräherwald wurde 1948 gegründet. Sie ist als Gesamtschule und offene Ganztagschule mit humanistischer, naturwissenschaftlicher, künstlerischer und handwerklicher Bildung staatlich anerkannt.

Sie steht allen Kindern offen, unabhängig von religiöser und politischer Überzeugung, Nationalität sowie sozialer und finanzieller Situation der Eltern.